

Schulstempel

Fach/Kursbezeichnung: LK Englisch

(ggf. Schülergruppe A, B, C ... gem. § 33(4) APO-GOST und VV 33.41¹)

Vorschlag I / Aufgabe 1

Angaben gem. § 33 APO-GOST und VV 33.42 Ziffer 3 und 4

Konkrete Beschreibung der zu erwartenden Schülerleistung (ggfs. in Stichworten) sowie die unterrichtlichen Voraussetzungen ²

Unterrichtliche Voraussetzungen

Schwerpunkt der Aufgabenstellung ist das Thema "*Commonwealth and Decolonisation - India and Indian Literature in English*" (12.2.1) mit dem sprachlichen Hauptaspekt "*Englishes around the World*". Der textsortenspezifische Hauptaspekt "*The Language of Newspapers*" wurde in den letzten beiden Jahren (12 und 13) kontinuierlich behandelt und ständig vertieft. Die Lernenden sind mit einem gewissen Hintergrund der Geschichte und Kultur Indiens vertraut und haben exemplarisch fiktionale (z.B. *They Want to Kill My Baby*) sowie nicht-fiktionale (z.B. *Delhi Calling*) Texte - auch unter dem Aspekt der sprachlichen Überfremdung bzw. des Einflusses einer sprachlichen Kultur auf die andere wie er z.B. in der Bezeichnung "Denglish" zum Ausdruck kommt - gelesen.

Thema und Aufgabenstellung gestatten Ausblicke auf "*American Dreams - American Nightmares*" (12.1.1) sowie auf "*Greater London - a Megalopolis: Still a Place to Live in?*" (13.2) in Bezug auf die Rolle der Sprache für die Integration von Einwanderern.

Erwartungshorizont

Die sprachliche Leistung in den Teilaufgaben 1) und 2) ist definiert nach den Anforderungen an den Zieltext in der schulgebundenen Textform nach Kapp. 4.2.2 und 5.3.3 der *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Englisch*. Zu den spezifischen Anforderungen in der Teilaufgabe 3) - anwendungs-/produktorientierte Bearbeitung - s. unten.

Anforderungsbereich I - Comprehension:

Die Schülerinnen und Schüler stellen - sortiert nach den in Z. 1-3 der Textvorlage aufgeführten Gegenpole - die Argumente für, z.B. die Schlüsselrolle der englischen Sprache in der Entwicklung der indischen Nation und die Bedeutung des Englischen als lingua franca, sowie die Gegenargumente, z.B. die Dominanz des Englischen und die Unterdrückung der eigenständigen literarischen Traditionen Indiens durch die englische Sprache, dar.

Anforderungsbereich II - Analysis:

Die Analyse der sprachlichen Mittel des Autors und der Rückschluss auf den intendierten Adressaten sollte z.B. die folgenden Punkte berücksichtigen:

- keine Kurzformen von auxiliaries
- anspruchsvolle syntaktische Strukturen, z.B. "*there's no denying*" (Z. 50) oder Passiv in "*... has been argued*" (Z. 4)
- teils komplexer Satzbau, z.B. "*Yet ... nationalism.*" (Z. 51 ff.)

¹ Angabe gemäß den fachspezifischen Regelungen in den Richtlinien für die Fächer in der gymnasialen Oberstufe, Abschnitt 4.4.2.2.

² Es muss deutlich werden, dass die von der Schülerin bzw. dem Schüler zu bearbeitende(n) Aufgabe(n) die Sachgebiete eines Kurshalbjahres überschreitet/überschreiten.

- gehobener Wortschatz romanischen Ursprungs, z.B. "*oppressive legacy*" (Z. 1 f.)
- als Adressat ergibt sich so ein "*educated layman*", aber nicht unbedingt in Indien

Anforderungsbereich III - Evaluation/Re-Creation of Text:

Diese anwendungs-/produktorientierte Aufgabe zur Wertung und Einordnung der Textaussagen fordert die Schülerinnen und Schüler auf, sich eingehend mit den in dem vorliegenden Textauszug dargelegten Meinungen sowie den adressatenbezogenen sprachlichen Mitteln auseinanderzusetzen und sie auf die Situation in Deutschland zu übertragen, wobei in dieser Teilaufgabe eine deutliche Transferleistung zu vollziehen ist, da hier ein durchaus unterschiedlicher Aspekt - es handelt sich nicht um den Einfluss einer Kolonialmacht, sondern um den einer (in manchen Bereichen) überlegenen Gesellschaft bzw. Kultur - zum Tragen kommt. Z.B. könnte hier mit dem technischen Aspekt ("*Computersprache*", "*Wissenschaftssprache*"), aber auch mit dem Einfluss z.B. der Werbung argumentiert werden.

In Bezug auf den Zieltext darf erwartet werden, dass die Schülerinnen und Schüler einerseits die äußere Form eines letter to the editor beherrschen und andererseits sich ausführlich und mit eigenständigen Gedanken - aber dennoch auf der Basis des vorliegenden Textes und der dort dargelegten Argumente - argumentativ und kritisch mit dem Thema auseinandersetzen.